

Heinrich Sievers:



# THE FISHER

THE FISHER  
Stereo-Verstärker X-202-B

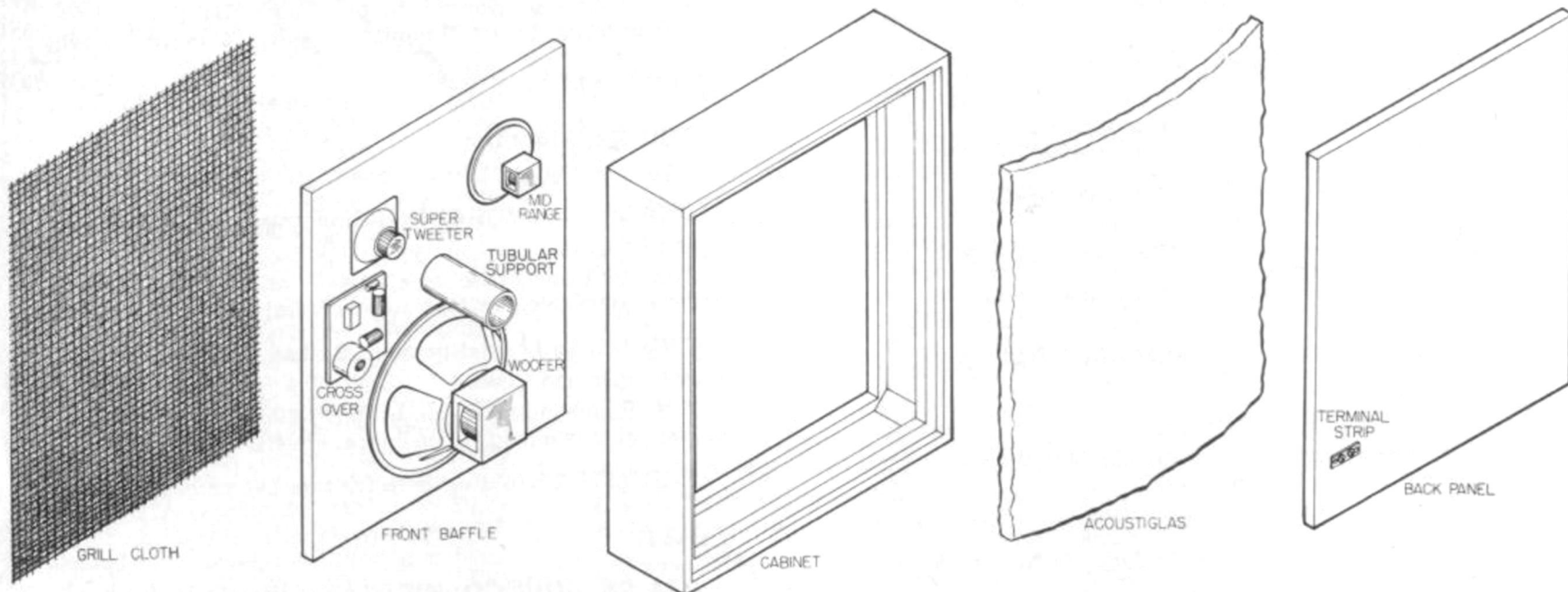
## Lautsprecher und Verstärker von hohem Rang

Wer sich in absehbarer Zeit eine klanglich leistungsfähige Übertragungsanlage für Schallplatte und Tonband anschaffen will, wird sehr kritisch überlegen, ob er sich für eine kombinierende Musiktruhe herkömmlichen Stils entscheidet oder nach dem „Bausteinverfahren“ die in Frage kommenden Geräte individuell zusammenstellt. Verstärker, Plattenspieler, Tonbandgerät und Lautsprecher beanspruchen Platz im Zimmer, insbesondere, wenn man das bestmögliche Hörergebnis aus einer Stereoanlage herausholen will. Technische Geräte aber stören die Behaglichkeit des Wohnraumes, vor allem, wenn sie zwangsläufig im Mittelpunkt stehen und den Blick allzu sehr auf sich lenken. Aus diesem Grunde konnte sich die Industrie den berechtigten Wünschen vieler Käufer, möglichst unauffällige Anlagen zu schaffen, nicht verschließen. Die Transistorentechnik ebnete

den Weg; die Geräte wurden kleiner. Mit spezieller Sorgfalt widmeten sich die Hersteller der qualitativen Verbesserung der technischen Mittel, wobei dem hörgünstigsten Verlauf des Frequenzbandes in den Verstärkeranlagen ebenso Aufmerksamkeit geschenkt wurde wie der Steigerung der Empfindlichkeit und Klangtransparenz der Lautsprecher. Nicht zuletzt aber galt dem konstanten Lauf der Plattenspieler, dem Tonarm und dem Tastsystem die Sorge der Konstrukteure.

Die von den ernsthaften Musikliebhabern immer wieder geforderte Qualitätsverbesserung der einzelnen technischen Faktoren führte in den letzten Jahren zu einer auffallenden Spezialisierung im Bau von Einzelteilen. Das aber lenkte letzten Endes das Interesse der Käufer auf das „Bausteinverfahren“. Verstärker, Plattenspieler, Ton-

Unten: Die leicht montierbaren Einzelteile  
des FISHER-Lautsprechersystems KS-1



bandgerät und Lautsprecher können getrennt dezent untergebracht werden, so daß sie dem direkten Blick entzogen sind. Lange Zeit lag das Hauptproblem bei den Lautsprecherboxen, die aus klanglichen Gründen einen verhältnismäßig großen Resonanzkasten beanspruchten und bei Stereoanlagen allzu dominierend in Erscheinung traten. Auch in dieser Hinsicht hat es in jüngster Zeit erhebliche Veränderungen gegeben.

Ich habe in den letzten Monaten mehrere klanglich durchaus befriedigende Lautsprecherboxen kennengelernt und sie nach dem Höreindruck in mittelgroßen Räumen sorgfältig getestet. Als eins der besten Systeme fand ich das amerikanische Fabrikat „The Fisher KS-1“, das Tiefton-, Mittelton-, Hochtון-Lautsprecher mit einem gemessenen Frequenzgang von 40 bis über 18000 Hz zusammenschließt. Diese Kombination, die übrigens im Baukasten geliefert wird, zeichnet sich nicht nur durch äußerst günstige Maße aus, sondern gewährleistet ein überraschend klares Hörbild, das vor allem in den kritischen mittleren Frequenzen transparent und klangperspektivisch deutlich ist. Die tiefen Töne (Kontrabässe, Fagotte, Posaunen, Tuben und Pauken) sind absolut naturgetreu, das heißt, sie verschimmen nicht und bleiben auch in der Überlagerung durch mittleren und hohen Instrumentalklang einwandfrei erkennbar.

Die erstaunliche Höhenleistung der Fisher-Lautsprecher bewährt sich vor allem bei Opernübertragungen, bewirkt aber nicht weniger eindrucksvoll lebendige Höreindrücke bei Übertragung von Kammermusik (Flöten, hohe Violinen). Die Fisher-Lautsprecher sind in einem Nußbaumkasten montiert, der die Maße 45,5×61 cm aufweist. Die Tiefe beträgt nur 15 cm. Dadurch ist die Kombination leicht unterzubringen. Man kann sie, ohne daß sie im Raum allzu sehr stört, an die Wand hängen oder hinter einem leichten Vorgang verbergen. In der Bundesrepublik werden die Fisher-Lautsprecher durch die Firma „Echolette“ in München 23, Martiusstraße 8, vertrieben.

„Echolette“ stellte mir für die ausgiebige Erprobung der Fisher-Lautsprecher einen Hi-Fi-Stereo-Verstärker Type X-202-B zur Verfügung, der ebenfalls von der Fisher-Radio-Corporation (Long Island City 1, N.Y.) hergestellt wird. Dieser vielseitige Stereo-Verstärker zeichnet sich durch erstaunliche Leistungsfähigkeit aus. Er ermöglicht nicht nur eine Fülle von Kombinationen, die höchsten monauralen und stereophonischen Forderungen entspricht, sondern hat in seiner bis ins feinste erklügelten Schaltung praktisch alle Anwendungsgebiete vereint. Für raumausschöpfende Stereo-Übertragung ist der Anschluß von drei Lautsprechergruppen vorgesehen. Monaurale oder Stereo-Rundfunk- und Stereo-Tonbandanschlüsse ermöglichen zukünftige Praktiken. Raffinierte Filteranlagen geben bei älteren Schallplattenübertragungen ein korrektes Hörbild ab. Mikrofonverstärker, Kontrollmöglichkeit über Kopfhörer, stetig regelbare Höhen und Tiefen, Lautsprecherbalancen, farbige Kontrolllampen, alles auf übersichtlichen Bedienungsknöpfen erreichbar, machen den Fisher-Hi-Fi-Stereoverstärker X-202-B zu einem Meisterwerk technischer Reife und wünschenswerter Vollkommenheit. Die Leistungsabgabe in „music power“ beträgt 80 Watt.

Da die The Fisher Radio Corporation in den USA zu den führenden Firmen der Verstärker- und Lautsprecherbranche gehört, verdienen ihre Fabrikate dank ihrer Zuverlässigkeit und robusten Qualität unsere intensive Beachtung. Von den vielen Verstärker- und Lautsprechersystemen, die ich in den vergangenen Monaten kennenlernte, haben mich die amerikanischen Fisher-Fabrikate dank ihrer sorgfältigen Konzeption am meisten befriedigt. Sie vereinen ihren technisch hohen Stand mit den klanglichen Forderungen, die das empfindliche Ohr an die einwandfreie Wiedergabe musikalisch anspruchsvoller Werke stellt. Der klare und ausgeglichene Höreindruck, der selbst in komplizierten Klangmischungen und dynamisch abrupt wechselnden Intensitätsgraden naturgetreu bleibt, überraschte alle Fachkenner, denen ich die Anlage mit Opernbeispielen von Wagner und Verdi und mit sinfonischen Werken von Bruckner und Richard Strauss vorführte.

Für diese Übertragungsversuche benutzte ich übrigens den Thorens-Plattenspieler TD 124. Mit dem Thorens-Studio-Tonarm DTD 125 und der Pickering-Cartridge 380 A bot dieses Gerät eine exakt kontrollierbare Abspielgenauigkeit, die zur Zeit kaum zu überbieten sein wird. Es erübrigt sich, den Thorens-Plattenspieler TD 124 samt Tonarm und Pickering-Cartridge hier näher zu beschreiben, da eine eingehende Würdigung erst kürzlich im fono forum erfolgte.